



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 38, Januar 02

Afghanistan – Mensch – Frieden – Weltlage

Betrachtet man die ganzen Geschehen um und in Afghanistan sowie die Taliban, die Amerikaner und den Islam, dann kommt man nicht umhin sich zu fragen, ob die schrecklichen Bombardierungen und sonstigen blutigen Geschehen sowie die heraufbeschworenen Massenfluchten der Bevölkerung und deren nagernder Hunger richtig beurteilt werden. Wahrheitlich nämlich sind die sogenannten Vergeltungsschläge durch Amerika gegen die Afghanen nurmehr ein Rachefeldzug und ein Gegenterrorakt, worunter vorwiegend die unschuldige Bevölkerung leiden muss, unter denen es viele Todesopfer gibt, jedoch nicht die Terroristen, denen angeblich alles gelten soll. Da fragt es sich doch tatsächlich, ob das Ganze, der Krieg, der er wahrheitlich ist, nicht vielmehr ein Vollzug eines lange geplanten Feldzuges gegen den Islam-Glauben und ein Mittel zum Zweck ist, um die unermesslichen Oil-, Mineralien-, Gas- und sonstigen Ressourcen Zentralasiens zu sichern. Unverständlich ist dabei, wie viele Regierungen und Menschen aus dem Volk diese Kriegsszenarien und menschenunwürdigen sowie menschenverachtenden Machenschaften befürworten und unterstützen können. Es sollte doch endlich begriffen werden, dass Krieg ebensowenig ein Spiel ist wie auch nicht Terror, Gegenterror, Rache, Hass und Vergeltung. Wenn ein Mensch noch etwas Verstand besitzt, dann sollte er darüber nachdenken und sich dann gemäss vernünftigen Gedanken und Entschlüssen gegen all dieses Unheil verwehren. Blödsinnig wird vom «Krieg der Welten» und vom «Krieg gegen Terror» gesprochen, doch was sind denn der Krieg und der Gegenterror, worunter das Land Afghanistan und dessen Bevölkerung zu leiden hat, wobei namenloses Elend und unsagbares Leid und auch Not, Angst und Schrecken verbreitet werden, nebst den tausendfachen Toden durch Sprenggranaten, Raketen und Bomben? Betrachtet man das «Chaos der Zeit» und die «Angst der Welt» in vernünftiger Weise, dann lässt sich erkennen, dass die Geschehen des Terrorismus, des Gegenterrorismus und der Kriege usw. zwangsläufig durch nationale Egoisten verschiedenster Staaten und deren dafür verantwortlichen Führer hervorgerufen wurden. Einerseits spielen dabei die altherkömmlichen, schwach- und starrsinnigen sowie unvernünftigen, hasserfüllten und rassistischen sowie macht- und gebietshungrigen Einstellungen und Begierden usw. der Verantwortlichen ebenso eine gewichtige Rolle wie auch die dogmatischen religiösen und sehr verschiedenartigen Glaubensvorstellungen. Doch auch die Entwicklung des in aller Welt grassierenden Materialismus' und die Art des Sich-über-andere-Erheben in Form des Besserseinwollens in der Weise einer Herrschermanier trägt zu allem bei. Von den Verantwortlichen, die über die Macht des Krieges oder Friedens entscheiden können – in der Regel mit Einwilligung des Volkes –, wird für sich selbst kühl berechnend und das Volk irreführend oder unterdrückend nur gerade der eigene Vorteil und die eigene Sicherheit gesucht, indem alles dazu genutzt wird, was sich diesbezüglich an Möglichkeiten bietet. Dies aber ist eine Form, die den Verantwortlichen nur zum eigenen Wohle gereicht und das Wohl des Nächsten und des Volkes mit Füßen tritt oder einfach nicht sehen lässt. Tatsächlich sind es Eigen-, Hass-, Vergeltungs- und Rachsucht sowie politischer und religiöser Dogmatismus und der immer krasser ausartende Materialismus, wodurch all die furchtbaren Dinge, Kriege, Morde und der Terrorismus geschehen, durch die die Welt je länger je mehr in den Abgrund des Verderbens gezogen wird.

Jeder vernünftige Mensch muss sich fragen, wo die kausalen Zusammenhänge für die hemmungslose Gewalt liegen, die immer krasser wird und immer mehr überhandnimmt, anstatt dass nach wahrer Liebe und Freiheit und nach Frieden und Harmonie gestrebt wird. Gewalt herrscht bereits – und schon seit langer Zeit – in globaler Weite. Man denke dabei an den Wahnsinn der beiden Weltkriege, an Vietnam und Hiroshima/Nagasaki, an den ersten Afghanistan- und an den Golfkrieg sowie an alle anderen weltweit geführten Kriege und politischen sowie religiösen Massaker. Und vielfach, was nicht zu bestreiten ist, haben all diese Geschehen gemeinsame Wurzeln, die in der ohnmächtigen Wut der neoliberalistischen Ideologie gründen. Der determinierte westliche und industriestaatliche Kapitalismus birgt in seinem Mittelpunkt eine rücksichtslose Profitgier, die alles das unterdrückt und abwürgt, was umweltpolitische, soziale, humane, friedliche, freiheitliche, liebevolle und harmonische Aspekte aufweist.

Heute steht der Mensch an einer Schwelle, an der klare und gesunde Vernunft besonders gefragt und notwendig ist. Dabei wird auch die Frage in bezug auf den Terrorismus laut, der absolut und in keiner Weise hingenommen werden darf, und zwar ganz gleich, ob er durch Terrororganisationen oder in Gegenterrorakten durch Staaten ausgeübt wird. Also muss der Mensch entscheiden, nach welchen ethischen und moralischen Werten er künftig leben und seine Zukunft gestalten will. Religionen haben dabei weitgehend ausgedient, weil die Wirklichkeit des Weltgeschehens ganz anders ausgelegt ist und in Erscheinung tritt, als der Glaube und die Schönrederei in bezug auf Liebe, Frieden und Freiheit weismachen wollen. Tatsächlich kann es nämlich nicht sein, dass der Glaube ein Allerweltsheilmittel, liebe-, frieden- und freiheitsbringend sein soll, wenn religionsgläubige Menschen dem vernichtenden Wahnsinn fröhnen, ›heilige‹ Kriege auszurufen oder in hass-, rache- und vergeltungssüchtigen Handlungen massenweise unschuldige Menschen bekriegen, deren Land, Hab und Gut zerstören und sie zu Tode bringen. Liebe, Frieden und Freiheit fassen für den Menschen nicht darin, sich gegenseitig zu hassen und umzubringen sowie nach dem falschen Motto zu handeln: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Und das alles vielleicht nur, weil ein einziger Wahnsinniger, ein Mensch ohne Verstand, Vernunft und ohne Verantwortung, seine Macht befriedigen oder seine wirren und irren politischen oder religiös-verirrten Gedanken, Gefühle, Wünsche und Begierden usw. verwirklichen will. Leben wir denn tatsächlich noch in einer Zeit der Vergangenheit, in der Unmenschlichkeit, Mord und Totschlag das Metier aller jener war, welche bedenkenlos und ungestraft einfach brutal, mordend und unmenschlich ihre Macht ausüben konnten – oder leben wir am Anfang des 21. Jahrhunderts, da der Mensch über das alte Massakertum hinausgewachsen sein und nach wirklicher Liebe und Freiheit und nach einem effektiven Frieden streben sollte? Tatsächlich sollte und muss sich der Mensch von heute und in der jetzigen Weltsituation diese Zeit zum Anlass nehmen, über sich selbst hinauszuwachsen und sich einer intentionalen Weltsicht, Weitsicht und Bescheidenheit zu befeissigen, um nicht durch Vergeltungs-, Rassen-, Religions-, Fremden- und Nächstenhass sowie durch Rachegefühle seiner Menschlichkeit und Würde als Mensch zuwiderzuhandeln, während er in der einen Hand die Maschinenpistole und in der anderen Hand das Christuskreuz, den Judensterne, den Koran, den achtfachen Weg/Pfad oder sonst ein religiöses Attribut schwingt, das eine Unfehlbarkeit bezeugen soll.

Billy

Leserfrage

Was ist der Unterschied zwischen Hanf, Cannabis, Marihuana und Haschischöl?

Paula Amann/Schweiz

Antwort

Cannabis ist die wissenschaftliche Bezeichnung für die Pflanzengattung Hanf. Der Name Cannabis wird als Oberbegriff für die Betäubungsmittelformen der Hanfpflanze gebraucht. Es gelten folgende Bezeichnungen in bezug auf Hanf/Cannabis:

Haschisch

besteht hauptsächlich aus dem Harz der Blütenstände. Der THC-Gehalt = Tetrahydrocannabinol beträgt 2–12 Prozent. Haschisch wird in der Regel zu Platten gepresst. In Europa wird er als sogenannter Hanftaler hergestellt und verkauft.

THC = Tetrahydrocannabinol

ist die Bezeichnung für den Wirkstoff der Hanfpflanze. (Bis anhin ist in der Schweiz der Konsum des Hanfs bis zu einem THC-Gehalt von 0,3 Prozent straffrei.)

Haschichoil

ist ein Extraktionsprodukt des Hanfs, das mit organischen Lösungsmitteln gewonnen wird und ein dickflüssiges Konzentrat ergibt, das einen hohen THC-Gehalt von 10 bis 30 Prozent aufweist.

Marihuana

ist die Bezeichnung für luftgetrocknete Hanfblätter und Blütenteile, die 0,5 bis 6 Prozent THC enthalten.

Billy

Leserfrage

Was ist von den Behauptungen des New Yorker Orientalisten Zecharia Sitchin zu halten, die besagen, dass es in unserem Sonnensystem einen unentdeckten zehnten Planeten Nibiru mit einer Umlaufzeit von 3600 Jahren gibt, dessen Bewohner, die Anunaki, den Menschen vor etwa 300 000 Jahren schufen? Sonderbar ist auch, dass Sitchin ein Symbol (ein Pfeil in einem Halbkreis), das der angebliche Kontaktler Lonnie Zamora am 24.4.1964 in New Mexico auf einem gelandeten UFO gesehen haben will, als ein sumerisches Keilschriftzeichen erkennt, das soviel bedeutet wie «die Reinen mit den feurigen Raketen». Ähnliche Symbole befinden sich auch auf 20 000 Jahre alten Höhlenmalereien in Amerika und Westeuropa.

N. L./Deutschland

Antwort

Die Behauptungen des Zecharia Sitchin in bezug auf den angeblichen zehnten Planeten mit Namen Nibiru und deren Bewohner Anunaki sind mit Sicherheit nicht ernstzunehmen, und zwar nicht nur deshalb, weil sie sehr stark konform laufen mit den gleichartigen Behauptungen des räelistischen Sekten-Oberhauptes Claude Vorilhon. Würde dieser angebliche Planet existieren, was aber von den Plejaren verneint wird, dann wäre er durch die irdischen Astronomen längstens entdeckt worden, und zwar zumindest mit dem Weltraumteleskop. Hinsichtlich des Symbols ist zu sagen, dass dieses seit alters her bei verschiedenen irdischen Kulturen gebräuchlich war, und zwar in mindestens sechs verschiedenen Formen: Dreimal mit nach unten und dreimal mit nach oben offenen Halbkreisen, in denen jeweils stehende oder liegende Pfeile eingefügt waren. Deren Bedeutung bezog sich dabei auf alles andere als auf die Auslegung «die Reinen mit den feurigen Raketen». Wahrheitlich steht und stand seit alters her der nach oben oder unten offene Halbkreis als Bogen, mit dem Pfeile verschossen wurden oder werden, und zwar sowohl zum Zwecke der Liebe wie auch zur Strafe oder zur Jagd usw. Seit alters her wurden Pfeil und Bogen als Jagdwaffen symbolisiert, manchmal auch nur der Pfeil-Köcher allein. Am häufigsten wurden damit die Göttinnen der Jagd verbunden, wie z.B. die griechische Artemis bzw. die römische Diana. Seltener symbolisiert der Bogen eine Kampfwanne, wie z. B. beim babylonischen Marduk, der, wie die Mythologie darlegt, den

Unterweltgott Tiamat besiegte. Die seit alters her auch als heimtückisch angesehenen Waffen Pfeil und Bogen wurden auch als Werkzeuge für den schnell einsetzenden Tod durch den Sensemann benutzt. In chinesischen Darstellungen finden sich Pfeil und Bogen als starkes Zeichen der Manneskraft, so aber ist es weitgehend auch ein Symbol der Fruchtbarkeit und zahlreicher Nachkommenschaft. Auch im Buddhismus spielt der Bogen eine wichtige Rolle, so aber auch in Indien: So symbolisiert der Bogen den Willen, der die Pfeile der fünf Sinne abschießt. Auch in der Romantik spielen der Pfeil im Halbkreis resp. Pfeil und Bogen eine bedeutende Rolle, besonders dann, wenn diese Waffen einem Zentauren (Zentaur) beigegeben werden, wobei dadurch symbolisch dessen animalische Sinnlichkeit unterstrichen wird.

Dem Pfeil als solchem kommt eine weitere und besondere Bedeutung zu. So wurde er zuallererst infolge seiner Ähnlichkeit mit Blitzen und Sonnenstrahlen als Waffen von Wettergottheiten betrachtet, wie z. B. in Indien beim Donnergott Rudra und dem Kriegsgott Indra, wie aber gelegentlich auch beim griechischen Sonnengott Apollo (Apoll). Der Pfeil wird jedoch nicht immer positiv gesehen. So schickten z.B. die Pfeile Apollos sowohl wärmende Strahlen als auch Tod und Verderben. In der Bibel nennt Hiob (Kap. 6, Vers 8) seine Heimsuchungen «die Pfeile des Allerhöchsten», deren Gift sein Geist nun trinken muss. Im Glauben des Christentums weist der Pfeil überhaupt in jeder Beziehung auf Leiden und Martyrium hin. Am häufigsten tritt das bei allen Sebastian-Bildern in Erscheinung. Auch im Islam, im muselmanischen Glauben, ist der Pfeil ein Symbol der Strafen Allahs, also Gottes. Auch im Mittelalter fand der Pfeil eine böse symbolische Verwendung, und zwar als Sinnbild der Pest.

Seit alters her sind der Halbkreis und der Pfeil darin auch ein Symbol der Liebe. In dieser Beziehung hat sich das vertraute Bild von Pfeil und Bogen mit dem geflügelten Eros, der den Pfeil der Liebe in die Herzen schießt, nachhaltig erhalten. Mit dieser Bedeutung ging der das Herz durchbohrende «Pfeil der Liebe» auch in die Sprache so mancher Mystikerin ein, wie z. B. bei der heiligen Theresia von Avila, deren Herz von einem brennenden Pfeil Gottes in Liebe verwundet wird.

Der Pfeil fand auch als politisches Symbol Verwendung und wurde schon früh erwähnt. Auch die sogenannte «Eiserne Front» (Zusammenschluss von SPD, freien Gewerkschaften, Reichsbanner und Arbeitersportverbänden, gegr. am 16.12.1931 als Gegengewicht zur Harzburger Front; 1933 wurde die Eiserne Front aufgelöst) führte Pfeile in ihrem Emblem. In der Weimarer Republik wurde es im Kampf gegen die «Hitlerbarone» eingesetzt, wobei die drei Pfeile, die von rechts oben nach links unten zeigten, auf Plakaten meistens auf ein Swastika (Hakenkreuz) zielten.

Bezüglich Halbkreis und Pfeil und damit in bezug auf Pfeil und Bogen, was Halbkreis und Pfeil tatsächlich seit alters her verkörpern in symbolischer Form, gäbe es noch sehr viel zu erklären, doch sollte das bisher Erläuterte genug aussagen, dass die Behauptung des Zecharia Sitchin völlig aus der Luft gegriffen ist, wenn er den Symbolwert als «die Reinen mit den feurigen Raketen» bezeichnet. Wie auch die Plejaren diesbezüglich erklärten, handelt es sich bei dieser falschen Symbolerklärung nicht um mehr, als um eine phantasievoll erfundene Flunkerei, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweist. Nur zu gerne treten leider immer wieder Flunkerer und Phantasten sowie Scharlatane und Schwindler, ja sogar Betrüger in Erscheinung, die mit dem Glauben der Gläubigen reich werden, wobei phantastisch aufgemachte Geschichten in Büchern verbreitet und gekauft werden, vielfach von Menschen, die allen Mist einfach unbedacht und unüberlegt glauben, esoterisch und ausserirdischbezogen vernunftarmütig angehaucht und für die wirkliche Wahrheit nicht ansprechbar sind, weil ihnen diese einfach zu banal und zu wenig kompliziert erscheint. Wahrheitlich wird in Beziehung der Esoterik und Parapsychologie sowie in bezug auf ausserirdisches Leben nur das angenommen und natürlich dann auch geglaubt, das äusserst kompliziert, sektiererisch oder dermassen wirr und verrückt sowie unverständlich ist, dass ob dem ganzen Unsinn nicht tatsächlich ein Wunder geschieht, dass nicht die Wasser des Rheines flussaufwärts laufen.

Billy

Leserfrage

Die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann beschreiben unabhängig voneinander ein Emblem von Ausserirdischen, das einer gefiederten Schlange gleicht. Wurde nicht auch von den Azteken der als Gott verehrte Quetzalcóatl (siehe auch Semjase-Berichte Seite 800 ff.) häufig mit einer geflügelten Schlange dargestellt? Gibt es Zusammenhänge, oder spinne ich nur?

N.L./Deutschland

Antwort

Man muss ja nicht unbedingt spinnen, wenn man irgendwelche Zusammenhänge vermutet. Tatsächlich ist es aber so, dass Quetzalcóatl bei den Azteken eine Federschlange darstellte. Bei den Mayas trat die Göttergestalt Quetzalcóatl (Kukucán, Kukulkan oder Cumumázt) = Göttergestalt Mesoamerikas, die gleichzeitig auch historisch-mythologischer Herrscher der Tolteken war. Die bildliche Darstellung als Schlange, deren Leib mit den kostbaren Schwanzfedern des Quetzalvogels geschmückt war, ist in Zeichnungen usw. überliefert. Der Quetzalvogel = Quetzal, wird einschliesslich der langen Schwanzfedern bis 140 cm gross. Danebst existiert noch die Gattung der Flugsaurier, die Quetzalcoatlus genannt wird.

In bezug auf die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann wurde von den Plejaren die Erklärung abgegeben, dass es sich bei deren Behauptungen wohl um Mauscheleien und Flunkereien handele, denen keinerlei Wahrheitsgehalt beizumessen ist. Die angeblich von den beiden auf UFOs gesehenen Symbole dürften aus den Archiven der Azteken- und Maya-Archiven entstammen und von den beiden Mauschelern für ihre Zwecke zurechtfunktioniert worden sein, genau gleich wie der Fall mit dem angeblichen UMO Zeichen usw.

Zu erklären ist noch, dass die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann mir ebenso unbekannt sind wie auch den Plejaren als Kontaktler mit Ausserirdischen.

Billy



Quetzalcóatl

Leserfrage

Während des 69. Kontakts vom 10.12.76 erklärte Semjase die Begebenheiten von Voracocoha und Tiahuanaco. Als Semjase die Kopfkolosse der Osterinsel als Steingebilde mit sehr scharfen, schmallippigen und zusammengekniffenen Mundpartien, ungewöhnlich niederen Stirnformen, äusserst tiefliegenden Augen und ungewöhnlich scharfen, geraden und langen Nasen (vgl. Seite 1028) beschreibt, reagiert Billy nicht gerade erfreut auf diesen Menschentyp. Nach exakt diesen Angaben wurde schon einmal ein Ausserirdischer von einem Mann namens Robert Emenegger beschrieben, der den Holloman-Vorfall geschildert hat. Nach seinen Angaben soll am 25.4.64 ein US-Airforce-Nachrichtenoffizier zwei Ausserirdische dieses Typs in der Wüste von New Mexiko getroffen haben. Besteht da ein Zusammenhang und hat dieser fragwürdige Kontakt überhaupt stattgefunden?

N.L./Deutschland

Antwort

Fragwürdig ist richtig, denn durch intensive Abklärungen hat sich ergeben, dass es sich auch bei diesem angeblichen Kontakt in der Wüste von New Mexiko nur um eine Flunkerei und also um eine Mauschelei und Unwahrheit handelt. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy

UFO-Sichtung

Es war Montag, der 28. oder Dienstag, der 29. Mai 2001, möglicherweise auch am 30. Mai, was ich aus meiner Erinnerung heraus nicht mehr genau sagen kann. Jedenfalls habe ich an einem dieser Tage am Spätnachmittag gegen 16.30 Uhr ein UFO gesichtet, das über dem Semjase-Silver-Star-Center schwebte, und zwar während einer Dauer von 10 Minuten. Gerade mit einer Kollegin unterwegs zum TCS-Parkplatz in Tablat/Wila, verspürte ich ganz plötzlich den Drang, nach links oben Richtung Schmidrüti zu schauen, wo ich dann das in der Sonne glänzende silberne Objekt sah, das sich nicht vom Fleck bewegte, wie nachfolgend aufgezeichnet zu beschreiben ist und nach 10 Minuten einfach verschwand.

Samira Kradolfer/Schülerin/Wila/Schweiz



UFO-Sichtungsberichte

5. Oktober 2001

Sicht klar, vereinzelte Schleierwolken, Beobachtungszeit 21.15 h bis 21.45 h

Das erste unbekannte Flugobjekt tauchte westlich von unserem Wohnort Schlat/D auf, bewegte sich in den Bereich der sogenannten «Ebene»/Kuhnberg, wo es dann während etwa 10 Minuten an der gleichen Stelle in schätzungsweise 500 Metern Höhe schweben blieb, wonach es sich weiter im Bereich «Ebene» fortbewegte und plötzlich einfach verschwand, wobei wir nicht feststellen konnten wohin. Einige Zeit später tauchte im Süden von Schlat vermutlich dasselbe Objekt wieder auf und überflog den Ort in Richtung Norden. Das unbekannte Flugobjekt strahlte verschiedenfarbiges helles Licht aus. Ein zweites und drittes Objekt konnte kurz darauf später von uns in Nordrichtung von unserem Haus aus beobachtet werden. Das zweite Flugobjekt strahlte für wenige Sekunden an dessen Unterseite scheinwerferartig auf und erhellte unter sich alles sehr stark. Danach verschwand das UFO Richtung West-Nord-West, während das dritte Objekt seinen Flug gemächlich fortsetzte und sich dem Gebiet von «Ebene»/Kuhnberg näherte. Von den Objekten her waren auch halblaut Geräusche zu hören, die einem gleichmässigen Sirren entsprachen, wie ich dieses auch von einer Tonbandaufnahme bei «Billy» Eduard A. Meier abhören konnte. Das Sirren der Objekte war jedoch durchgehend und schwankungsfrei, im Gegensatz zu Billys Tonaufzeichnungen, die verschiedene Schwingungen/Frequenzen aufweisen. Die Form der von uns beobachteten Objekte können wir folgendermassen darstellen:



10. Oktober 2001

Nach Mitternacht, genaue Uhrzeit unbekannt

Leuchtendes weissgelbes Objekt, das im Bereich «Ebene»/Kuhnberg während mehreren Minuten (genaue Dauer unbekannt) ruhig an der gleichen Stelle schwebte, wie das erste Objekt am 5. Oktober. Dann war es plötzlich weg – einfach verschwunden.

15. und 21. Oktober 2001

Gleiche Beobachtung wie am 10.10.2001. Die Zeit war 21.30h. Das Objekt schwebte auch am gleichen Ort wie am 10.10.2001, ehe es nach geraumer Zeit ebenfalls plötzlich spurlos verschwand.

Edith und Reinhold Geiger/Schlat/Deutschland

Sekten nutzen der Menschen Angst vor Terror, Unglück und Katastrophen

Es gibt nichts, was Sekten nicht nutzen, um Gläubige zu gewinnen und rentable Geschäfte zu machen, so auch in bezug auf die Ausnutzung der Terrorangst der Menschen, die weltweit in Schrecken davor leben, durch Terrorakte gefährdet oder des Lebens beraubt zu werden. Gerade diesbezüglich haben sich verschiedene Sekten darauf spezialisiert, aus Angst und Schrecken Kapital zu schlagen und neue Mitglieder zu «sammeln». Dies geschieht dadurch, dass einerseits die Angst noch geschürt wird, andererseits aber auch angebliche patente und perfekte Lösungen angeboten werden, die sofort und umgehend alle Probleme und Ängste beheben sollen. Es sind dabei jedoch nicht nur die unmenschlichen Terrorakte, sondern auch Krisen, Unglück, Katastrophen und Unwetter usw., die für verschiedenste Sekten idealen und fruchtbaren Boden bieten, um Angst zu säen und das geldgierige Sektengeschäft zu fördern. Die Angst der Menschen nämlich ist für viele Sekten das beste Mittel, um Profit zu machen, durch den die Sektengurus in Herrlichkeit und Freuden leben und ihrem wülstigen Leben frönen können. Und leider gibt es nur zu viele dumme Gläubige, die diesem Tun der Sektenbosse Vorschub leisten und sich durch die geschürte Angst vor Unheil, Terrorismus, Unglück, Krisen, Katastrophen und Fegefeuer usw. ausbeuten lassen. Die Art und Weise der Angstmacherei, Ausbeutung und Heilsversprechung kennt dabei keine Grenzen. Lug und Betrug gehören aber ebenso dazu wie auch Schönrederei und Verleumdung, worauf viele Menschen hereinfallen, die in Unsicherheit und Angst wirkliche Hilfe suchen, diese jedoch nicht finden, wenn sie den Sektenruffern und Sektenwerbern in die Hände fallen, die mit falschen und irreführenden sowie mit nicht einhaltbaren Versprechungen ihre Köder auswerfen und Gläubige «sammeln», die sie finanziell ausbeuten und psychisch in des «Teufels Küche» bringen.

Durch das uneinhaltsbare Versprechen von Heilsbringung und Rettung aus aller Angst und Not vor Terror, Unglück, Krise, Krankheit, Katastrophen und jedem Unheil jeder Art, werden durch viele Sekten Gläubige «gesammelt» und ausbeuterisch immense Gelder und Vermögen kassiert, wodurch so mancher Mensch in Elend, Not und Schulden gerät, wenn er sich einer solcherart arbeitenden Sekte anvertraut oder gar verschreibt. Beispiele dafür gibt es rund um die Welt mehr als genug. Und immer wird die Gutgläubigkeit ausgenutzt, wie aber auch das Vertrauen, die Naivität und die Tatsache des Fehlens des logischen Denkvermögens jener Menschen, die den Sekten und ihren wirren und irren Lehren verfallen, die ja letztendlich betrügerisch von einem Sektenguru erdacht und als «höhere» Gesetze und Gebote usw. irregelehrt werden, denen dann die Gläubigen verfallen, die in Sachen höherer Wahrheit keinen klaren und logischen Gedanken zu fassen vermögen, und zwar eben darum, weil sie sich von Irrealem gefangen nehmen lassen, anstatt sich um die wirkliche Wahrheit zu bemühen. Das aber ist genau der Punkt, der dazu führt, dass die Sektenboszen leichtes Spiel mit jenen Menschen haben, die verzweifelt nach Hilfe und nach Lösungen sowie nach der wirklichen Wahrheit und nach Liebe und Frieden suchen.

Billy

Sektengeschäft

In bezug auf die Machenschaften verschiedener Sekten hinsichtlich der Ausnutzung und Irreführung der Menschen im Zusammenhang mit Terrorangst, Krisen und Katastrophen hat Hugo Stamm im Tages-Anzeiger (2. November 2001) einen bemerkenswerten Artikel (nachfolgend) veröffentlicht, der wohl keinen Zweifel darüber offen lassen dürfte, welche infame Mittel sich manche Sekten bedienen, um Gläubige zu finden und um zu finanziellen Mitteln zu kommen.

Billy

Tages-Anzeiger 2.11.2001

Sektengeschäft mit der Terrorangst

*Bei Katastrophen
wittern viele Sekten
und Kulte Morgenluft.
Ihre Gurus
versprechen, die
Probleme zu lösen.*

Von **Hugo Stamm**

Zürich. - Manche Sekten haben einen Reflex entwickelt: Bei Katastrophen und Krisen bieten sie (angeblich) perfekte Sofortlösungen. Die tragischen Ereignisse der letzten Wochen sind für verschiedene Gruppen der ideale Stoff, um ihre Gurus ins Schaufenster zu stellen. Und Profit aus der Angst vieler Leute zu schlagen. Ein paar Beispiele. Am schnellsten reagierte Scientology. Die Psychosekte schickte nach den Terroranschlägen vom 11. September nach eigenen Angaben über 700 Helfer mit gelben Überzügen an die Unglücksorte, um den Betroffenen beizustehen. Die Hubbard-Anhänger wollten vor allem «Berührungsbeistand» leisten. Dabei handelt es sich um eine spezielle

Art des Handauflegens, das laut Hubbard heilend wirken soll.

Scientologen publizierten ausserdem eine Gratistelefonnummer, unter der Betroffene Unterstützung anfordern konnten, wie amerikanische Medien berichteten. Hilfsorganisationen beklagten sich, die Sektenanhänger hätten den Anschein erweckt, eine offizielle Stelle zu sein. «Die Scientologen nutzen die Tragödie, um Mitglieder zu werben», sagte ein Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden. Dies bestreiten die Hubbard-Anhänger entschieden.

Guru wohnt im Schloss

Auch in der Schweiz sind Scientologen aktiv geworden. Sie gründeten den Verein «Freunde von Ron» (Vorname des Sektengründers) und wollen «in dieser schwierigen Zeit» den Politikern, Wirtschaftsführern und der Bevölkerung «die wenig bekannten, aber wirkungsvollen Lösungen» von Hubbard näher bringen. Wie dessen Rezepte aussehen sollen, wird nicht verraten. Hilfe in der Not bietet auch die Kultbewegung Transzendente Meditation (TM) des Gurus Maharishi Ma-

hesh Yogi an, der in Seelisberg UR ein Schloss besitzt. In ganzseitigen Inseraten und offenen Briefen an Politiker regen die TM-Anhänger Geldsammlungen an. Allein in Deutschland erwarten sie zwei Milliarden DM für die Katastrophenhilfe. Die Spenden sollen aber nicht den Opfern zugesprochen werden, sondern in ein exotisches Meditationsprojekt fliessen. Konkret: Der Guru will ein Weltfriedenskorps mit 40 000 jungen Indern aufbauen. Diese sollen pausenlos meditieren und damit einen friedenssichernden Einfluss auf das Weltbewusstsein ausüben. Der Yogi ruft Bundeskanzler Gerhard Schröder in Inseraten auf, einen Stiftungsfonds einzurichten.

Manche Endzeitgruppen und christlich-fundamentalistischen Glaubensgemeinschaften sehen in der Serie von Anschlägen und Katastrophen die Erfüllung der apokalyptischen Prophezeiungen. Schliesslich sage die Bibel für die Endzeit ähnlich dramatische Ereignisse vorher, wie sie jüngst passiert seien, erklären viele Endzeitverkünder. Für sie ist die Zeit der Erweckung gekommen, weshalb sie offensiv missionieren.

Zu Wort gemeldet hat sich auch die christlich-esoterische Gruppe Universelles Leben, die auch in der Schweiz aktiv ist. Sie schreibt: «So satanisch der moderne Terrorismus ist, er fällt nicht vom Himmel, sondern ist das Produkt der vergifteten Aura der Erde.» Der Tenor: Wer Mitglied der Sekte wird, gehört beim bevorstehenden Ende der Welt zur überlebenden Heilsgemeinschaft.

Auch Klonsekte meldet sich

Es überrascht wenig, dass auch der Guru Raël, Gründer der Ufo- und Klonsekte gleichen Namens, in den Chor der (angeblichen) Retter einstimmt. Er propagiert das Klonen von Menschen als wirksames Mittel gegen den Terrorismus. Sobald erwachsene Menschen geklont werden könnten, seien terroristische Anschläge sinnlos, erklärte Raël. Dann würden die Opfer quasi sofort auferstehen, weil sie in kürzester Zeit dupliziert werden könnten. Tatsächlich will die Raël-Sekte schon im nächsten Jahr die ersten Menschen klonen, wenn auch vorerst nur in Form von Babys.

Weitere Interessante Zeitungsmeldungen

Alle Meldungen von Arthur Wucher/Schweiz eingesandt.

Gratiszeitung 20 Minuten 28.8.2001

Dem Altersgen auf der Spur

WASHINGTON - US-Forscher haben die Gene, die ein hohes Alter ermöglichen, eingekreist. Die Erbanlagen, die Menschen 100 Jahre und älter werden lassen, liegen demnach in einem engen Bereich auf Chromosom 4. Das berichten die Forscher im US-Wissenschaftsjournal

«Proceedings of the National Academy of Sciences». Anders als bisher angenommen seien nicht hunderte Gene für ein hohes Alter ausschlaggebend, sondern nur einige wenige. Womöglich sei sogar nur ein einziges Gen dafür verantwortlich.

Mit der Identifizierung

der Erbanlagen hoffen die Forscher unter anderem, deren Einfluss auf Vorgänge in menschlichen Zellen aufklären zu können, die ein hohes Alter zulassen. Möglicherweise könnten zudem Medikamente entwickelt werden, die die Wirkung der Altersgene nachahmen.

Tages-Anzeiger 25.8.2001

Erdbeben- warnung am Himalaja

Washington. - Amerikanische Geologen rechnen in naher Zukunft mit einem schweren Erdbeben am Himalaja. In einer am Freitag im Wissenschaftsmagazin «Science» veröffentlichten Studie

hiess es, mindestens ein Beben der Stärke 8,1 bis 8,3 sei entlang der mehr als 2000 Kilometer langen seismisch aktiven Front des Gebirges überfällig. Das Erdbeben würde nach Einschätzung der Forscher mehr als 50 Millionen Menschen betreffen und grosse Städte in Indien, Nepal, Pakistan, Bangladesh und Bhutan gefährden.

Der Leiter der Studie, Roger Bilham von der Universität von Colorado, erklärte, er und seine Kollegen hätten nach Beweisen gesucht, dass der Druck auf die Erdplatten in den vergangenen Jahrhunderten abgebaut worden sei. Leider sei es ihnen nicht gelungen. Wann genau es zu dem Erdbeben kommen wird, könne nicht genau vorausgesagt werden,

es könne jedoch nach geologischen Massstäben in naher Zukunft sein, sagte Bilham. In den vergangenen 500 Jahren habe es in der Region des Himalaja kein schweres Erdbeben mehr gegeben. (AP)

Tages-Anzeiger 14.5.2001

Asteroid entdeckt

Markus Griesser, der Leiter der Sternwarte auf dem Eschenberg, hat in der Nacht von Freitag auf Samstag einen bisher unbekannt Asteroiden entdeckt. Bisher habe das Winterthurer Observatorium mehr als 4800 hochgenaue Präzisionsmessungen von erdnahen Kleinplaneten vorgenommen - nun sei ihm nach dreijähriger intensiver Arbeit endlich auch eine Neusichtung gelungen, meldete Griesser. Er hat den neuen Kleinplaneten beim Ausmessen eines anderen Asteroiden als kleines Pünktchen auf elektronischen Fotos entdeckt. Der neu entdeckte Himmelskörper ist laut Griesser einige Kilometer gross und umkreist zwischen Mars und Jupiter die Sonne. (klr)

Tages-Anzeiger 8. 6. 2001

Schätze aus einer versunkenen Stadt

Nun haben es die Archäologen auch schriftlich. Die versunkene Stadt vor Abukir war Heraklion, vor der Gründung von Alexandria der wichtigste Hafen Ägyptens.

Von **Astrid Frefel, Abukir**

Wenn Franck Goddio über seine Forschung berichtet, dann ist ihm ein grosser Bahnhof sicher. Das war auch in diesem Jahr nicht anders. Dafür sorgte eine perfekt organisierte Public Relations Show.

Seit 1996 sucht der französische Unterwasserforscher in Zusammenarbeit mit dem Obersten Rat für ägyptische Altertümer in der Bucht vor Abukir, 30 Kilometer östlich von Alexandria, nach der versunkenen Stadt Heraklion. Im vergangenen Jahr konnten sie ihre Entdeckung vermelden. Und nach der neusten Tauchkampagne der letzten Monate haben sie auch den schriftlichen Beweis in ihren Händen: Eine 195 Zentimeter hohe Stele (freistehende Säule oder Platte) aus schwarzem

Granit, in der der Name des Fundortes in tadellos erhaltenen Hieroglyphen eingemeisselt ist: Heraklion-Thonis. Überreste einer ausgedehnten Hafenanlage und zehn antike Schiffswracks konnten ebenfalls lokalisiert werden.

Legende und Wirklichkeit

Aus den Sedimenten des Meeresbodens bargen die Taucher zudem drei zerbrochene Kolossalstatuen aus rosa Granit. Eine stellt Hapi, den Gott der Nilüberschwemmungen dar, die beiden andern einen Pharaos und eine Königin, von denen man noch nicht weiss, wer sie sind. «Die Gesichter wurden idealisiert. Jetzt gilt es zum Beispiel mit Münzen zu vergleichen und auf diese Weise herauszufinden, um wen es sich handelt», erklärte Jean Yoyotte, Ägyptologe aus Paris. Yoyotte konnte auch die Inschriften einer Naos – eines Heiligtums – eines Tempels entziffern und feststellen, dass er dem obersten Gott Amun geweiht war. Damit belegen diese Funde, dass sich an diesem Ort der grosse Tempel von Heraklion befunden haben muss.

Die versunkene, aber relativ gut erhaltene Hafenstadt und Zollstation liegt heute 6,5 Kilometer vor der Küste, bei ihrer Gründung etwa 800 v. Chr. aber an der Mündung eines später versandeten Nilarmes. Naturereignisse, wie Flutwel-

len und Erdbeben, aber auch eine abnehmende Bedeutung, nachdem 331 v. Chr. Alexandria gegründet worden war, sind die Ursachen für den Untergang der Stadt, in der einmal an die 10 000 Menschen gewohnt hatten. Die Stele, auf der die Erhebung von Zollgebühren zu Gunsten der Meeresgöttin Neith angeordnet wird, sowie weitere schriftliche Funde sind für Yoyotte eine Illustration der hoch stehenden Kommunikationsmittel jener Zeit. Das Zusammenleben von griechischer und ägyptischer Welt, nennt Manfred Clauss, Professor für Alte Geschichte in Frankfurt, als besonderen Wert der Entdeckung von Heraklion.

Das Fragment einer weiteren Stele, einer der grössten, die je gefunden wurden, werde noch viel Zeit zur Interpretation brauchen und viel über diese Periode aussagen, erklärte Franck Goddio. Nach und nach ergibt sich ein immer genauerer Grundriss der Stadt. Goddios Erfolge beruhen vor allem auf der Technik so genannter Resonanzmagnetometer. Diese Geräte ermöglichen die Erfassung von Gegenständen auf dem Meeresboden, die

dort eigentlich nicht hingehören, sondern von Menschenhand stammen. Das Verfahren funktioniert im Wasser bis in eine Tiefe von 1000 Metern und in Sedimentschichten bis zu 10 Metern. Auf Grund dieser Daten wissen die Taucher dann sehr genau, wo sie zu suchen haben. Goddios Forschung in mehreren Ländern wird von der Liechtensteiner Hilti-Stiftung grosszügig unterstützt. Dabei ist Ägypten das grösste Projekt mit einem Aufwand von mehreren Millionen Franken jährlich.

Was mit den Funden geschieht, entscheiden die ägyptischen Behörden. Das Ganze gehöre in eine Zeitreihe, in der jedes Stück seinen Platz habe und die Integrität verloren gehe, wenn man sie heraushole, meint Manfred Clauss. Ginge es nach den Ägyptern dürfte es noch viele Goddios geben, denn bis jetzt seien erst rund zwei Prozent der Küsten erforscht, erklärt Ibrahim Attia Darwish. Der Direktor der Unterwasserabteilung der ägyptischen Altertümerverwaltung schätzt, dass es allein an der Mittelmeerküste bis zur libyschen Grenze 35 Städte gibt.



Stele mit Hieroglyphen.

Tages-Anzeiger 25. 7. 2001

Uraltes Meerwasser in vulkanischen Steinen

In Grönland sind vulkanische Steine gefunden worden, die Hinweise auf die Entstehung des Lebens vor Milliarden Jahren geben könnten.

Von **Dagmar Röhrlich**

Die dunkelgrauen Steine im westgrönländischen Isua sind uralt – und absolut unauffällig, jedenfalls auf den ersten Blick. Aber sie könnten die ältesten bekannten Zeugen vulkanischer Meeresquellen sein. In einigen der anderthalb Millimeter winzigen, schwarz schimmernden Quarzkristallen haben sich ungewöhnliche Einschlüsse erhalten. Dies berichteten Peter Appel vom Geologischen Dienst Dänemarks, Hugh Rollinson vom Cheltenham und Gloucester College und Jacques Tourret von der Freien Universität Amsterdam auf der Tagung «Earth System Processes»

in Edinburgh. «Eine genaue Analyse hat ergeben, dass diese Quarzkörner sehr früh entstanden sind», sagte Hugh Rollinson: «In den mikrometergrossen Einschlüssen haben wir Methan gefunden und salzige Lösungen. Wir glauben, dass diese Lösungen Zeugen sehr alter hydrothermalen Quellen auf dem Meeresboden sind.» Die Forscher nehmen an, dass durch die hydrothermalen Quellen 3,75 Milliarden Jahre altes Wasser zirkuliert ist.

Die hydrothermalen Tiefseesysteme sind vor allem mit den «Black Smoker» berühmt geworden. Die «Schwarzen Raucher» stossen in der Tiefsee spektakulär ihr heisses, mit Mineralien beladenes Wasser aus. Ihre Entdeckung Mitte der 70er-Jahre hat der Suche nach dem Ursprung des Lebens eine ganz neue Richtung gegeben.

Lebenselixier aus dem Erdinneren

Viele Wissenschaftler vermuten, dass vor 3,6 bis 4 Milliarden Jahren in einer solchen Umgebung das Leben entstanden ist. Die exotischen Lebensgemeinschaften in diesen heissen, vulkanischen Tief-

seewelten existieren vollkommen unabhängig vom Sonnenlicht. Ihr Lebenselixier ist die Chemie in Form von Gasen und Metallen aus dem Erdinneren und den Steinen.

Wenn die Theorie der Forscher stimmt, handelt es sich in den Steinen von Isua um Wasser aus einer Zeit, als das Leben auf der Erde entstanden sein könnte. In den Ablagerungen, so betonen die Forscher, gebe es reichlich Kohlenstoff und auch sonst habe man alles Wichtige für das Leben beisammen. In modernen Tiefseequellen ist das Methan beispielsweise die Leibspeise der Bakterien, die am Anfang dieser exotischen Nahrungskette stehen.

«Seit ihrer Entstehung haben diese Steine viel erlebt», erklärt Peter Appel vom Geologischen Dienst Dänemarks. Sie wurden kilometerweit in den Meeresboden versenkt und dabei auf 490 Grad Celsius und mehr aufgeheizt. Während dieser Metamorphose zirkulierten heisse Lösungen durch sie. Die Chemie dieser heissen Lösungen stimme aber nicht überein mit der des Salzwassers in den gefundenen Einschlüssen, sagt Appel. Für die drei

Forscher ist das ein Argument dafür, dass diese eingeschlossenen Lösungen älter sind.

Harte Bälle in weicher Matrix

Stimmt das, dann hatten die Forscher riesiges Fundglück. Denn nur an wenigen Quarzkristallen war die Metamorphose spurlos vorübergegangen. Wahrscheinlich lagen die Quarze wie harte Bälle in einer weichen Matrix. So waren sie geschützt, weil sie ausweichen konnten, als ihre Umgebung unter Druck geriet und immer heisser wurde. Die meisten Kristalle entstanden neu, und damit verschwanden in ihnen die Einschlüsse.

Die genauen Ergebnisse der Forscher werden erst im Herbst in der Zeitschrift «Precambrian Research» (Band 2122) veröffentlicht. Bis dann werden die winzigen Probenmengen in einem speziellen Labor für seltene Substanzen genau analysiert. Dann wird sich erst erweisen, ob die Interpretation der Forscher richtig ist, und ob es sich tatsächlich um 3,75 Milliarden Jahre altes Wasser eines hydrothermalen Systems handelt.

Die Suche nach Erdöl (Erdpetroleum) wird immer schwieriger

Seit über einhundert Jahren wird unserem Planeten das Erdpetroleum geraubt. Weltweit ist die gesamte Wirtschaft von diesem Brennstoff und Energieträger in erschreckendem Masse abhängig. Diese Abhängigkeit ist jedoch mittlerweile sehr gefährdet. Die Industrie und Privatwirtschaft verwendet Erdpetroleum als Energieträger zum Antrieb von Motoren, Generatoren und Heizungen. Vielerlei Kunststoffe und Materialien sind Erdölderivate. Ebenso benötigen Stromkraftwerke Tausende von Tonnen des wertvollen Kraftstoffes. Milliardenfach werden in privaten Haushaltungen mit Erdpetroleum die Öfen betrieben und weltweit fressen Hunderte Millionen Fahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge das Benzin, Kerosin und Dieselöl als Motorentreibstoff. Doch die Tage des fossilen Brennstoffes sind gezählt. Mittlerweile wird mehr Erdpetroleum (fälschlich Erdöl) gefördert als in neuen Quellen gefunden wird. Die Geologen kündeten das Ende der Erdpetroleum-Aera an und die Ingenieure versuchen nun in ihrer Not, durch technische Erfindungen die Ausbeute an vorhandenen Bohrlöchern zu steigern. Mit Polymeren verdicktes Wasser und Gase wie Kohlendioxyd soll in die Tiefe gepresst und noch mehr Erdpetroleum heraufgedrückt werden. In Zukunft soll es so möglich sein 40 bis 70 Prozent mehr zu fördern. Die Geologen arbeiten jedoch noch immer fieberhaft an einer Möglichkeit zur Steigerung dieses Volumens.

Gemäss Semjases Angaben im 45. Kontaktgespräch vom 25.2.1976, Vers 105 ff., besitzt bzw. besass unsere Erde ursprünglich ein Erdpetroleumvorkommen von rund 844 Milliarden Tonnen. Durch die Dummheit der Erdenmenschheit wurden davon bis zum Jahre 1976 rund 85 Milliarden Tonnen vernichtet. Seit jenem Gespräch sind genau 25 Jahre vergangen. Laut Zeitungsberichten beträgt der gegenwärtige jährliche Verbrauch an Erdpetroleum 3,5 Milliarden Tonnen. Wird demgemäss der Verbrauch der letzten 25 Jahre mit rund 85 Milliarden Tonnen dazugerechnet, so kommen wir auf einen Verbrauch von 170 Milliarden Tonnen, die seit Beginn der Förderungen vor über einhundert Jahren dem Erdball entnommen wurden.

Gemäss Angaben von Erdölgeologen und der US Geological Survey (USGS) [«Tages-Anzeiger» vom Mittwoch, 10. Januar 2001], lassen sich mit den herkömmlichen Fördermethoden aus vielen Ölfeldern jedoch nur gerade ein Drittel des Oelreservoirs gewinnen. Wenn wir davon ausgehen, dass von den ursprünglichen 844 Milliarden Tonnen lediglich ein Drittel gefördert werden kann, so handelt es sich immerhin noch um runde 281 Milliarden Tonnen. Von dieser Menge wurden bereits 170 Milliarden entnommen, so sich im Erdinnern also noch rund 111 Milliarden Tonnen befinden, die gefördert werden könnten – so sie denn gefunden würden.

Nun kommt aber ein weiterer Faktor dazu, dass nämlich riesige Mengen des Erdpetroleums durch unterirdische Atombombenexplosionen vernichtet wurden. Bis zum Jahre 1976 soll dies gemäss Semjases Angaben bereits der Hälfte der bereits entnommenen Menge betragen haben. Sehen wir der Tatsache ins Auge, dass mittlerweile bereits 25 Jahre vergangen sind und seit den ersten Atomexplosionen in den vierziger Jahren rund 5000 Atombombenversuche unternommen wurden, so wird sich das Mass der Vernichtung des Erdpetroleums auch in etwa in diesem Rahmen – wenn nicht noch mehr – bewegen. So gesehen, müssten also nur noch ca. 50 – 60 Milliarden Tonnen verwertbares Erdpetroleum zur Verfügung stehen. Im Jahre 1976 sprach Semjase davon, dass im Durchschnitt die bis dahin bekannten Schätze der Erde in 27 1/2 Jahren ausgebeutet sein dürften. Nehmen wir den von Semjase erwähnten Durchschnitt, so dürfte gegen das Jahr 2003 die Lage bezüglich Erdpetroleumverknappung allmählich drastisch zunehmen.

Diese Tatsache bekommen die Erdölgeologen allmählich zu spüren. Hilmar Rempel von der deutschen Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe (BGR) in Hannover schätzt, dass etwa zwei Drittel des Nordsee-Oils bereits gefördert sind. Die maximale Förderleistung wurde im vergangenen Jahr erreicht. Viele der 400 Bohrinseln in der Nordsee sollen in den nächsten Jahren abgebaut werden. Die Oilquellen, so Hilmar Rempel, sprudeln mit jedem Jahr spärlicher, neue werden nur noch selten entdeckt.

Für den britischen Erdölgeologen Collin John Campbell klingt das Erdöl-Zeitalter langsam aus. Zwar erwarten die Experten erst in einigen Jahren den Höhepunkt der weltweiten Erdölförderung. Doch Camp-

bell sagt schon heute den Niedergang des immer noch wichtigsten Energieträgers der Menschen voraus. Campbell begründet seine Prognose damit: Es werde zwar immer noch viel Erdöl gefördert und verbraucht, aber nicht mehr so viel gefunden. Weltweit fänden wir jährlich nur noch 6 Milliarden Barrel, verbrauchten aber fast viermal soviel. Weiter erklärte er: «Wir haben die Hälfte dessen, was sich in Jahrmillionen bildete, gefördert, und wir dürften 90 Prozent der Quellen kennen.»

Fazit: In Zukunft wird sich das Erdpetroleum drastisch verteuern. Dies auf Grund der Tatsache, dass es nur noch mit grösserem und teurem technischen Aufwand möglich wird, die sogenannten «letzten Reserven» aus dem Boden zu pressen. Deshalb plädiert der Erdölgeologe Campbell für alternative Energieträger. «Grosse Windparks an der Küste und Wasserkraftwerke in den Bergen sind zwar gut, aber es fahren noch immer zu viele grosse Limousinen über die Strassen», verkündete er am Erdölkongress Petrotech 2001 auf seiner weltweiten Vortragstour in Delhi.

Andererseits zeigt das Beispiel des allmählich schwindenden Erdpetroleums wieder einmal mehr auf, wie sich eine von Semjase, der plejarischen Kontaktperson Billy Meiers, vor 25 Jahren gemachte Prophezeiung langsam zu bewahrheiten beginnt. Leider wird es nicht die letzte Voraussage sein, die durch die Unvernunft und Gleichgültigkeit der Erdenmenschheit unweigerlich eintreffen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Astronomen werden vorsichtig – neue Planeten entdeckt!

Die Entdeckung fremder Planeten, Galaxien und Sonnensysteme schreitet voran. Die Medien berichten mittlerweile regelmässig von den neuesten Erkenntnissen der irdischen Astronomen.

Nun haben die Wissenschaftler jedoch eine Entdeckung gemacht, mit der sie offensichtlich nicht gerechnet haben und die ihr Welt- und Universumsbild etwas ins Wanken gebracht hat. So entdeckten sie kürzlich zwei «einmalige und beängstigende» Planetenkörper von unvorstellbaren Ausmassen. Sie sind angeblich daher so aussergewöhnlich, weil sie weder einander noch dem Sonnensystem ähneln. In einer der beiden entdeckten Konstellationen wird ein sonnenähnlicher Stern von einem riesigen Planeten und einem weiteren bisher nicht identifizierten Objekt begleitet. Das unbekanntes Objekt weise die 17fache Grösse des Jupiters auf, was einer Grösse von rund 5400 Erdgrössen entspricht.

Endlich haben unsere irdischen Wissenschaftler also eine Entdeckung gemacht, die bereits in den frühesten Kontaktberichten aus dem Jahre 1975 von «Billy» Eduard A. Meier niedergeschrieben wurde. In jenem Jahr bekam Billy nämlich die Gelegenheit, mit seinen ausserirdischen Kontaktpersonen, den Plejaren, auf eine «grosse Reise» zu gehen. Es wurden ihm verschiedene Galaxien, Sonnensysteme und Welten vorgeführt. In einer Entfernung von 1960 Millionen Lichtjahren traf er zum Beispiel in der Galaxie ASAP auf wunderbare und aussergewöhnliche Welten von riesigen Ausmassen. Rund 1780 Millionen Lichtjahre von unserer Welt entfernt, wurde ihm die Galaxie NEPON gezeigt. In einem System namens LESA traf er in einem Zwillingssystem auf einen Mond, der die 524fache Grösse der Erde aufwies.

Für das Gros der Erdenmenschheit ist es wohl kaum vorstellbar, dass bereits der Mond eines Planeten die Grösse von über 500 Erdgrössen aufweisen kann.

Ziehen wir als Vergleich das Massenverhältnis der Erde zu unserem Mond von 1:81,53 als Beispiel heran, so entspräche die Erde dieses gigantischen Mondes einer ungefähren Masse von rund 42 721 mal unserer eigenen Erdkugel – geschweige denn die Grösse der Sonne dieses Systems.

Im 34. Kontakt vom 14.9.1975 erklärte Semjase auf der obengenannten Reise folgendes:

Semjase:

Vers 454

Nur für den Erdenmenschen und andere, nicht raumfahrende Rassen scheinen diese Dinge sagenhaft zu sein, wie du das nennst.

Vers 455

Eure Wissenschaftler können sich solche Riesenwelten nicht einmal in ihren kühnsten Träumen vorstellen.

Vers 456

Die Wahrheit geht über ihr Fassungsvermögen hinaus.

Stellen wir einen weiteren Vergleich zu unserem eigenen Sonnensystem an. Unsere SOL-Sonne entspricht der Masse von rund 333 000 Erdkugeln, der Planet Jupiter der Masse von 317,8 Erdmassen. Das Massenverhältnis des obengenannten Sonnensystems geht daher wahrlich über das Vorstellungsvermögen irdischer Verhältnisse hinaus. Die genauen Berechnungen derselben soll daher den Astronomen überlassen bleiben.

«Sollte sich die Neuentdeckung als Planet entpuppen, wäre es zweifelsohne der grösste bisher bekannte Planet», meinten die Experten auf einer Tagung der Amerikanischen Astronomen-Gesellschaft in San Diego.

Offensichtlich werden die Wissenschaftler jedoch allmählich vorsichtig mit ihren dogmatischen Aeusserungen. So schliessen sie nämlich gemäss Zeitungsberichten nicht aus, auf einen zuvor noch völlig unbekanntem Körper gestossen zu sein.

«Wir dachten eigentlich, ein gutes Verständnis von der möglichen Masse der Planeten und anderen Sternen zu haben. Die jetzt entdeckten Körper aber könnten die bisher entwickelten Theorien über den Haufen werfen», räumte Geoffrey Marcy von der Universität Berkeley ein. Sein Kollege R. Paul Butler vom Carnegie Institute in Washington sagte: «Wir hätten nie geglaubt, dass die Natur solche gewaltigen Planeten hervorbringen könnte.»

Und das Fazit der Geschichte: Es wird wohl kaum die letzte Überraschung gewesen sein für die Wissenschaft, meine Herren. Sie haben eben erst das Törchen zum Weltraum geöffnet – sehen wir also zu, was uns da noch alles begegnen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Zwei Wochen Flugzeit zum Mars

Willkommen in der Zukunft des dritten Jahrtausends. Bereits zu Beginn des neuen Millenniums wartet die Wissenschaft mit neuen Entwicklungen auf. Für die Raumfahrt werden grosse technische Neuerungen angekündigt.

Da alle bemannten Raumschiffe und Raketen, wie Apollo und Space-Shuttle, noch immer auf einem chemischen Antrieb basieren, will dies der israelische Kernforscher Yigal Ronen von der Ben-Gurion-Universität mit einer revolutionären Entwicklung ändern. Mit herkömmlichen Antrieben dauert der Flug zum Mars und zurück zur Erde rund zwei Jahre. Ronen plant einen Spezialreaktor, der eine Rakete in vierzehn Tagen zum Mars befördern könnte. Mit Americium-242, einem speziellen Kernbrennstoff, will er einen Reaktor mit extrem dünnen Brennelementen bauen. «Die aus diesen Elementen herauskommenden Spaltprodukte wären extrem schnell und könnten eine Rakete antreiben», sagt Ronen.

Der Wissenschaftler stellt sich vor, mehrere americiumbeschichtete Platten hintereinander anzuordnen. Jede der Platten müsste einige Quadratmeter gross sein. Die Rakete oder das Raumschiff würde nicht direkt von den ultraschnellen Spaltprodukten angetrieben werden, sondern von einem Gas, das von den atomar kleinen Teilen auf Hunderttausende Grad aufgeheizt würde. Auf diese Weise könnte das Raumschiff nach irdischen Massstäben mit bis zu sagenhaften 250 000 Kilometern pro Stunde auf die Reise geschickt werden. Für die irdische Technik der Jetztzeit eine unvorstellbare Revolution. Die Distanz zum Mars könnte somit in diesem Gefährt innert zwei Wochen zurückgelegt werden.

Das Problem liegt jedoch im Brennstoff selbst. Er ist überaus selten und muss durch spezielle Nukleartechniken hergestellt werden.

Mit der Entdeckung neuer Antriebsformen, die wohl bald einmal die Barriere der Lichtgeschwindigkeit durchbrechen werden, muss es auch dem letzten Kritiker ausserirdischen Lebens klar werden, dass es für fremde Völker mit weitaus höherer Technik durchaus möglich ist, unseren Planeten zu erreichen. Noch vor Jahren wurde in offiziellen Publikationen vehement die Meinung vertreten, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit sei und daher auch die Existenz der UFOs als Hirngespinnste irgendwelcher Spinner und Phantasten abgetan werden könne. Die Zukunft wird jedoch zeigen, welche Ansicht oder angebliche ‹Wissenschaft› sich letztendlich als eigentliches Hirngespinnst herausstellen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Ein Wort der Vernunft

Montag, 15. 10. 2001, 19.15h

Wir leben in einer Welt, in der sich die Wertvorstellungen äusserst betrüblich und zum Nachteil aller Menschen und der gesamten Existenz der Natur und der Tierwelt geändert haben, ganz speziell aber in bezug auf die Menschen; nämlich die Wertvorstellungen von Einheit, Gleichheit, Friedensstreben, Ehrlichkeit, Liebe und Sicherheit. Diese hohen Werte gelten heute nicht mehr, denn an ihre Stelle sind Kriminalität, Verbrechen, Hass, Mord, Totschlag, Rache, Vergeltung, Gier, Folter, Fanatismus, Gewalt und Anarchismus sowie Neonazismus, religiös-sektiererischer Wahn, Rassendiskriminierung, Extremismus aller Art und Krieg getreten, wodurch Tod, Zerstörung und Vernichtung grassieren und unendliches Leid und Trauer über die ganze irdische Menschheit gebracht wird. Doch das Gros der Menschheit kümmert sich nicht darum, denn es ist ja nur unbetroffener Zuschauer, der unbeeindruckt seines Weges geht, alles verharmlost und sich allem Tod und Schrecken gleichgültig gegenüberstellt. Natürlich sind unter diesem Gros auch Menschen, die in Angst und Zweifel leben und vielleicht Mitleid mit den unschuldig Betroffenen haben, doch auch sie unternehmen nichts, um dem ganzen Wahnsinn die Stirn zu bieten und zumindest mit tiefgreifenden Worten, Schriften und Aufklärung für Frieden, Ruhe, Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit zu kämpfen. Viele spenden lieber kleinere oder grössere Geldbeträge an irgendwelche Hilfsorganisationen, die versprechen, den notleidenden und vom Krieg und Terror befallenen Menschen mit den Spenden zu helfen, die wahrheitlich nur zu wenigen Teilen – wenn überhaupt – ihr Ziel erreichen, weil von den Hilfsorganisationen viele Prozente für ihre Umtriebe und Entlohnungen usw. abgezwickelt werden. Viele der Spender und Spenderinnen von Hilfsgeldern und Hilfsgütern aber beruhigen mit ihrem geleisteten Scherflein nur ihr schlechtes Gewissen – und nach Möglichkeit schreien sie zu den verbrecherischen Taten der Kriminellen, Verbrecher, Mörder, Terroristen, Gegenterroristen, religiösen und sektiererischen Fanatiker und Neonazis sowie Extremisten usw. noch Pro und Hurra. Und das nur darum, weil keine Vernunft vorherrscht und die Tatsachen nicht dermassen gesehen und verstanden werden, wie sie effective sind; aber auch darum, weil es leichter ist, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen und überlegungslos mit den Wölfen zu heulen.

Es tut not, dass sich jeder rechtschaffene, redliche und wirkliche Mensch mit klaren und logischen Worten und Argumenten an die Mitmenschen wendet, sowohl an die einzelnen wie auch an die Masse, damit

Gruppierungen entstehen, die sich in logischer und friedvoller Form gegen alle jene wenden, die auf der Erde und unter den Erdenmenschen Unheil anrichten. Dabei ist es aber nicht mit sinnlosen Friedensdemonstrationen getan, sondern es müssen intentionale Schritte unternommen werden, was nur dadurch geschehen kann, dass die Regierenden in massgebender Form aufgeklärt und eines Besseren belehrt werden, weil sie es wahrheitlich sind, die allein die Macht haben, machtvolle Schritte, Handlungen und Bestimmungen zu unternehmen und anzuordnen, damit jeder kriegerische, terroristische und gegen-terroristische sowie religiös-sektiererische, militärische, geheimdienstlerische, kriminelle, verbrecherische und politische Wahnsinn endlich aufhört und alles einem wahren Frieden und wirklicher Liebe und Menschlichkeit Platz macht. Nur den Regierenden ist es möglich, allen Wahnsinn des Verbrechens, der Kriminalität, des Anarchismus, des politischen, religiösen und sektiererischen Wahns und Fanatismus' zu stoppen, wenn sie vom Volk in friedlicher und vernünftiger Form dazu gebracht werden. Schalten die Regierenden aber nicht und handeln weiterhin unlogisch, dann leisten sie allem Übel Vorschub, wodurch sie selbst zu jenen Schuldigen werden, die Not, Tod und Elend usw. über die Erde und die Menschheit bringen. Also muss das Volk vernünftige Regierende bestimmen, die gemäss dem Volkswillen – wenn dieser normal und friedlicher Natur ist – in logischer, intentionaler und friedlicher Form sich gegen alle jene wenden, welche kriegerisch und terroristisch handeln, und das sind – wenn es sich nicht um gesetzmässig richtige Notwehr- und Verteidigungsakte handelt und nicht um Hass, Rache, Vergeltung und Gegenterrorismus usw. – alle jene, die Angst, Schrecken, Tod, Zerstörung, Kriminalität, Verbrechen, Terror und unendlich viel Leid sowie Not, Elend und Trauer über die ganze irdische Menschheit bringen. Dazu gehören leider auch Regierungen selbst sowie Militärs, militante Rassen- und Religionshasser sowie religiöse und sektiererische Fanatiker und Extremisten, denen sich auch die politischen Fanatiker und Extremisten sowie Anarchisten usw. anschliessen.

Der Erdenmensch bedenke der Vernunft und handle ihr entsprechend.

Billy

Ein Gespräch mit Ptaah

Dreihundertdreizehnter Kontakt

Sonntag, 14. Oktober 2001

22.46 h

...

Billy: Gut. Dann etwas anderes: Dauernd werde ich angegangen bezüglich des Wahnsinns des Terrorismus, und zwar auch in bezug auf den Terrorismus, den die Angreifer in Afghanistan veranstanden und das Ganze eine gerechte Vergeltung nennen, was ich als Lästerung gegenüber der Menschlichkeit betrachte, denn durch den stattfindenden Gegenterror werden wieder unzählige unschuldige Menschen getötet, ganz abgesehen davon, dass die ganze islamische Welt in Aufruhr gebracht wird, was zu neuen Hass-, Vergeltungs- und Terrorakten führen wird, wenn nicht gar zum Dritten Weltkrieg, was durch die rachsüchtigen Gegenterrorakte durchaus letztendlich der Fall sein kann. Daran ändert sich auch nichts, dass die Angreifer Lebensmittelpakete für die notleidenden und hungernden Afghanis von Flugzeugen aus abwerfen und auch Lebensmitteltransporte durchführen, denn das diesbezüglich Ganze ist meines Erachtens ja nur auf den fadenscheinigen Versuch ausgerichtet, diejenigen Afghanis gegen die Taliban umzustimmen, die sich die abgeworfenen Lebensmittel aneignen können. Ein fadenscheiniger Versuch, das afghanische Volk proamerikanischen Sinnes zu machen. Ein Vorgehen, das unter dem Deckmantel der Humanität also eine Rolle der berechnenden Gemeinheit darstellt und von einer Charakterlosigkeit ohnegleichen zeugt. Man bedenke nur: Auf der einen Seite werden Lebensmittel abgeworfen und Lebensmitteltransporte durchgeführt, und auf der anderen Seite werden dieselben Menschen, die davon profitieren sollen, durch Raketen und Bomben drangsaliert und ermordet.

Raketen, Bomben und andere tödliche Mittel sowie Hass, Vergeltung, Rache und Terrorismus oder Gegenterrorismus tilgen niemals Ungerechtigkeit, Mord, Totschlag, Terror und Gewalt, so aber auch nicht Leid und Trauer, sondern es entstehen daraus neue Leiden, Tränen, Morde, neue Ungerechtigkeit, neue Gewalt und neuer Terror.

- Ptaah Das sind Worte, die meinem Sinn entsprechen. Nur wenige Menschen werden es aber sein, die diese Tatsachen erkennen und also in vernünftiger Weise denken.
- Billy Das ist mir klar. Am liebsten würde ich aber das von mir Gesagte im Internet veröffentlichen. Was meinst du dazu?
- Ptaah Der Gedanke ist gut, doch musst du dir dabei bewusst sein, dass du dir dadurch mehr Feinde als Freunde schaffst, denn die wirkliche Wahrheit will nicht gehört werden. Ausserdem haben viele Menschen Angst vor den Stärkeren und deren Geheimdiensten sowie vor deren Einfluss und Macht, weshalb sie mit ihnen gleicher Meinung gehen, auch wenn sie vielleicht Zweifel daran haben. Ihre Feigheit ist aber stärker als ihre Vernunft.
- Billy Früher, als der Kommunismus noch mächtig war, hiess es «lieber rot als tot». Heute aber, da die Amerikaner die eigentliche Grossmacht auf der Erde sind, gilt das Motto: «Willst du nicht Amerikas Bruder sein, dann schlägt man dir den Schädel ein.»
- Ptaah Das ist treffend gesagt, doch sind deine Worte gefährlich.
- Billy Ich weiss, doch ich stehe dazu. Und wenn ich doch noch durch ein weiteres Attentat ums Leben kommen sollte, dann dürfte ja wohl klar sein, wo die Verantwortlichen zu suchen sein werden.
- ...
- Billy Danke. – Also – vor einiger Zeit ist in Russland oder so doch ein Flugzeug explodiert und abgestürzt. Dazu hat es geheissen, dass es irrtümlich durch die ukrainische Marine oder so mit einer Rakete abgeschossen worden sei, was jedoch von der ukrainischen Regierung dementiert wird. Weisst du darüber Bescheid? Was ist die wirkliche Wahrheit?
- Ptaah Der Vorfall ist mir bekannt, und tatsächlich entspricht es der Wirklichkeit, dass das Passagier-Fluggerät irrtümlich mit einer Rakete durch die ukrainische Armee abgeschossen wurde.
- Billy Also doch. Dann die zweite Frage: Du hast dich bei deinem letzten Besuch ja nicht darüber geäussert, was du von der Sache des Terrors hältst in bezug auf das Attentat in den USA am 11. September. Du hast nur gesagt, dass die Amerikaner einmal eine Rechnung präsentiert erhalten haben, sozusagen weil sie sich überall in der Welt in fremde Händel einmischen. Was meinst du aber hinsichtlich der terroristischen Elemente? Was ich darüber denke, habe ich ja im Bulletin Nr. 36 geschrieben. Meines Erachtens ist es nicht richtig, dass Terror durch Gegenterror geahndet wird und dabei wiederum unschuldige Menschen ermordet werden. Und Mord ist es eindeutig, wenn durch Terror oder Gegenterror unschuldige Menschen ihr Leben einbüssen.
- Ptaah Deine Antworten im Bulletin entsprechen ganz unser aller Sinn. Terrorismus muss bekämpft werden, das ist keine Frage, doch darf Terrorismus nicht mit Gegenterrorismus beantwortet werden. Und was die sich Rächenden in Afghanistan unternehmen, ist eindeutig in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, der auf Hass, Rache und blutiger Vergeltung beruht. Sollen Terrorak-

te geahndet werden, dann darf das in jedem Fall niemals auf dem Rücken und zum Schaden Unschuldiger geschehen, sondern es muss derart gehandhabt werden, dass nur die terroristischen Elemente zur Bestrafung herangezogen werden. Dies kann in friedlicher Form durch Verhandlungen mit jenen Regierungen usw. geschehen, in deren Bereich sich die Strafbaren und damit also die Terroristen aufhalten. Ist das aber nicht möglich, weil – wie in Afghanistan die Taliban – die Regierenden selbst kriminell und terroristisch sind, dann müssen andere Massnahmen ergriffen werden, die dahin gehen, dass die Schuldigen durch angemessene und unter Umständen geheime Unternehmen aufgespürt und der Gerechtigkeit zugeführt werden, ohne dass dabei Unschuldige zu Schaden kommen und ebenso unschuldig ein ganzes Volk terrorisiert und mit Mord und Zerstörung belegt wird, wie das die Angreifer in Afghanistan praktizieren und sich nicht darum kümmern, dass viele unschuldige Frauen, Kinder und Männer ihr Leben verlieren. Dies ist weder die Art der Gerechtigkeit noch entspricht es der Menschlichkeit, denn wahrheitlich weist alles daraufhin, dass eine überhebliche Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit sowie Hass, Vergeltung und Rachsucht in schlimmster Form das Zepter führen und für die Aggressoren Menschenleben keinerlei Werte aufweisen.

Billy

Du sprichst ganz in meinem Sinn. Was ich aber dazu auch noch denke: Mit den gegenterroristischen Machenschaften in Afghanistan wird auch die gesamte islamische Welt angegriffen, denn auch wenn es ganz anders dargelegt wird, wird mit dem Ganzen auch ein mörderischer und gefährlicher Krieg gegen den Islam geführt. Es werden mit den Kriegshandlungen auch der Islam-Glaube und die Islam-Religion angegriffen und damit alle Menschen, die der islamischen Glaubensrichtung angehören. Diese Tatsache bleibt bestehen, auch wenn es von Unvernünftigen anders dargelegt wird und sie behaupten, dass nur der Terrorismus und nicht der Islam bekämpft werde. Also ist das Ganze nicht nur in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, sondern auch in den Bereich eines neuerlichen Religionskrieges, der letztendlich zu einer weltweiten Katastrophe ausarten kann, eben zum Dritten Weltkrieg. Zwar ist das nicht zu hoffen, doch die Möglichkeit besteht. Es ist einfach verbrecherisch, in dieser Form zu handeln. Allein schon die Menschheitsgeschichte beweist, welche verheerenden Folgen all die Religionskriege und der religiöse Fanatismus der vergangenen zweitausend Jahre hatten, wobei die angeblich so friedlichen Christen mit ihren Kreuzzügen und der Inquisition derart viel Unheil anrichteten, Morde begingen und die Menschen und Völker ausraubten, wie das bei keiner anderen Religion jemals der Fall war. Man denke dabei auch an Amerika, als dort unter dem Kommando von Christoph Kolumbus in religiös-fanaticher Form die Europäer einbrachen und bestialisch unter den Eingeborenen wüteten und deren Schätze raubten. Und man denke an die Amerikaner, die hemmungslos gegen die Indianer vorgingen und diese beinahe ebenso ausroteten wie die Engländer in Tasmanien die dortigen Einheimischen. Und man bedenke einmal des amerikanischen Ku-Klux-Klans, der christlich-sektiererisch-fanatich die schwarzen Menschen folterte und ermordete, so aber auch radikale Republikaner. Brandschatzungen, Auspeitschungen und Fememorde waren an der Tagesordnung. Dies geschah so durch die erste terroristische Ku-Klux-Klan-Organisation, die anno 1866 in Pulaski/Tennessee/USA gegründet wurde und deren Ziel eine Aufrechterhaltung der kolonialen Lebensformen in den amerikanischen Südstaaten war. Der Geheimbund aber, der aus weissen Farmern bestand und der einen ordensähnlichen Aufbau hatte und demgemässe Rituale und Symbole, wie das Flammenkreuz und die weisse Kutte mit spitzer Kapuze, vermochte zwar in dieser Form nur bis 1869 resp. 1871 zu bestehen, wonach er jedoch 1915 in der Nähe von Atlanta eine Fortsetzung fand. Dieser neue Ku-Klux-Klan knüpfte nur äusserlich an den alten Vorläufer an und verfolgte neben rassenmässigen sowie religiösen und ethnischen Minderheiten auch Intellektuelle. Besonders Schwarze, Katholiken, Juden und Iren usw. gehören seither zu den Opfern des neuen Ku-Klux-Klans. Der grösste

Einfluss des Klans war allerdings in den Jahren 1924/25, als er zwischen vier und fünf Millionen Mitglieder zählte. Der Geheimbund war auch ein vehementer Gegner der Arbeiterorganisationen sowie der Prohibition. Der Einfluss des Klans liess aber während der Weltwirtschaftskrise nach, besonders mit dem mit der Krise einhergehenden Wandel Amerikas nach 1929. Seit 1928 war der Klan dann offiziell nicht mehr ein Geheimbund. In den 1960er-Jahren erhielt er aber wieder Zulauf. Zu sagen ist noch, dass trotz des vergeblichen Versuches, gewaltsam die Bürgerrechtsgesetze im Süden Amerikas durchzusetzen, der Ku-Klux-Klan bis in die heutige Zeit als kleine militante Gruppierung besteht, wobei jedoch noch immer verschiedene tausend Mitglieder zu verzeichnen sind. Diese sind zum Teil mit neonazistischen und rechtsextremistischen Organisationen in Verbindung getreten, die sowohl in Amerika wie auch in Deutschland und in anderen Staaten viel Unheil anrichten in terroristischer und anarchistischer Form. So bestehen auch Verbindungen zu den Terroristen der Al Kaida-Gruppierung und weiterer Terrororganisationen rund um die Welt, wie du mir kürzlich erklärt hast. Im weiteren ist auch noch zu bedenken, wie die Amerikaner Sklavenschiffe aussandten und in Afrika schwarze Menschen kidnappten, nach Amerika verschleppten und als Sklaven hielten, und zwar unter derart unmenschlichen Bedingungen und Behandlungen, dass noch heute diesbezüglich von einer menschlichen Katastrophe gesprochen werden muss. Dies einmal ganz abgesehen davon, was die Amerikaner in Vietnam angerichtet haben sowie als sie im Zweiten Weltkrieg die Sanitätsstadt Dresden dem Erdboden gleichgemacht haben, wie auch Schweinfurt usw. usf. Da meine ich doch, wenn ich all dieser Geschehen bedenke, dass auch all das mit reinem, blankem Terror zu tun hat, der jetzt in Afghanistan munter weitergeführt wird und auf der ganzen Welt noch viele Pro- und Hurraschreier findet. Und genau dazu meine ich, dass alle, ob Private, Militärs, Regierungen usw., die mit diesem Terrorhandeln einiggehen, dieses befürworten und loben, nicht besser sind als die Terroristen selbst, und also auch nicht besser als jene, die Gegenterror ausüben. Bei Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und damit auch bei Gegenterrorismus denkt der Mensch nur an sich selbst, an sein eigenes Wohl, Geld, Glück und Leben, jedoch nicht an die gleichen Dinge in bezug auf die unschuldigen Mitmenschen, die infolge des Terrors und Gegenterrors sowie infolge des ungezähmten Hasses und der Rache- und Vergeltungssucht gemordet werden. Wahrheitlich darf kein redlicher Mensch nur für sich alleine denken und für sich alleine leben, sondern es ist seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dass er sich auch um das Leben und um das Wohl und Wehe des Nächsten kümmert, folglich er auch vermeiden muss, dass Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und -gefühle sowie Handlungen aufkommen, durch die unschuldige Menschen zu Schaden kommen oder gar ihr Leben verlieren. Tatsächlich gibt es niemals einen Grund für Kriegshandlungen, denn jeder Streit sowie alle Ungereimtheiten, Missverständnisse, Ansprüche, Strafmassnahmen und was auch immer, lassen sich auf andere, menschlich-humane und friedliche Art lösen oder zumindest in einer Form, die den Menschen keinen Schaden und keinen Tod bringt. Massgebende Formen dazu gibt es genügend, wenn nur die Vernunft obsiegt und nicht Selbstherrlichkeit, Machtgier, Extremismus, Hass, Rache und Vergeltung sowie Terrorismus und Überheblichkeit usw. zur Geltung gebracht werden. Gewalt aber erzeugt wieder Gewalt, Terrorismus wieder Terrorismus, und Krieg wieder Krieg usw. usf. – Und wer mit den Wölfen heult, ist nicht besser als diese selbst.

Ptaah Das sind gute Worte, die auch meinem Sinn entsprechen. Du solltest sie im Internet veröffentlichen, auch wenn das für dich sehr gefährlich sein kann. Aber es würde die Möglichkeit bestehen, dass der eine oder andere Mensch, der deine Worte dann liest, anderen Sinnes wird, wenn er über alles gründlich nachdenkt. Und was du sagst, ist nicht als politische Form einzustufen, denn es sind nur bestehende Fakten, die du beim Wort nennst, folglich du nichts des Unrechtes tust und dich auch nicht politisch betätigst. Nun aber, lieber Freund, habe ich wirklich keine Zeit

mehr, weil ich meinen Aufgaben obliegen muss, die ich nicht weiter hinausschieben kann. Deine Darlegungen haben leider mehr Zeit in Anspruch genommen, als ich angenommen hatte. Leb wohl.

Bestimmung, Würde und Pflicht des Menschen

Mittwoch, 17.10.2001, 11.20 h

Alle Menschen, die zum Trotz aller bösen Zeichen, allem Hass, Rassismus, Terrorismus, Extremismus, religiösem und sektiererischem Wahnsinn sowie trotz ausgeartetem Fundamentalismus und politischem sowie militärischem und geheimdienstlerischem Irrsinn, trotz aller Rachsucht, Bedrohungen, Vergeltungssucht, Folter, Not, Leid, Trauer, Elend und Todesstrafen usw. in jeder Form des Guten und Positiven zum Leben Ja sagen und sich in wahrlich ehrlicher Form um angemessene Hilfe und um Mitgefühl für die leidenden Mitmenschen bemühen, kämpfen gegen alle Formen der menschlich-unmenschlichen Ungerechtigkeit, gegen die Resignation und Angst sowie gegen den Tod und die Zerstörung und Vernichtung jeder Form. All diese – leider nur sehr wenigen – Menschen sind es, die Anwälte des Lebens, der wahren Nächstenliebe, der Menschlichkeit und des Friedens sind und die alle diese Werte verteidigen. Sie – diese wenigen – sind die wahren Streiter wider den Tod, wider den Hass gegen Andersgläubige und Andersrassige, wider Vergeltung und Rache, wider Angst, Schrecken, Trauer, Leid und Entsetzen und wider sonst alle Übel, die der Erdenmensch durch seine Ausartungen religiöser, sektiererischer, militärischer, gesetzlicher, ideologischer, politischer, extremer und fundamentalistischer Formen über die Welt und die Menschheit bringt. Und nur wer gegen all diese vom Menschen hervorgerufenen Missstände, Übel und Ausartungen, gegen den Wirklichkeit gewordenen Wahn der menschlichen Entartung aufsteht, dagegen mit humanen und vernünftigen sowie gewaltlosen und nutzbringenden Mitteln kämpft, um die fehlbaren Menschen der Wahrheit sowie des Wertes jedes einzelnen Lebens zu belehren, sie nachdenklich zu stimmen und anzuhalten, dass sie sich wandeln und auf den Weg des wahren Lebens und Friedens gelangen, um auf der Welt und unter allen Menschen wahre und nicht gespielte, heuchlerische Liebe und Freiheit sowie Menschlichkeit zu schaffen, um dadurch in Ehre, Respekt und Ehrfurcht vor-, mit- und füreinander zu leben, damit die Bestimmung und Würde des Menschen endlich zur Geltung gelangen und er endlich seine Pflicht als wahrer Mensch erfüllt, nämlich als ‹Krone der Schöpfung› alles Leben zu achten und zu schützen, allen unzählbaren und vielfältigen Lebensformen ihren angestammten Lebensraum einzuräumen und darum bemüht zu sein, dass die ganze irdische Menschheit zu Freuden, Wohlstand, Glück, Einheit, Gleichheit und Achtung sowie zu einem wertvollen Fortschritt und beständigen Frieden gelangt, ist ein wirklicher und verantwortungsvoller Mensch.

Billy

Eine Frage

Mittwoch, 17.10.2001, 11.20 h

Wie gross muss die Zahl der Menschenopfer durch Krieg, Mord, Hass, Rache, Vergeltung und Terrorismus sein, bis der Mensch richtig aufgerüttelt wird und sich tatsächlich endlich ehrlich empört und nicht nur aus Angst und Gewohnheit ein Leidensgesicht aufsetzt? Und wo müssen all die Menschenopfer sein, wo muss gemordet und getötet werden und wo müssen Not, Leid, Elend und Trauer sein, damit das ehrliche Mitgefühl im Menschen endlich erwacht? Kann das wirklich nur in Amerika sein? Sind denn nur die Amerikaner des Mitgefühls wert, nicht jedoch all die anderen Menschen auf der Erde, über die unsagbares Leid sowie Not, Angst, Tod und Elend gebracht worden ist? Nun wurde Amerika getroffen, und da schreit die

ganze Welt auf, doch wo bleibt der Aufschrei der ganzen Menschheit in bezug dessen, was nun in Afghanistan geschieht, wo viele unschuldige Menschen um ihr Leben sowie um ihr Hab und Gut gebracht werden? Und wo war der Aufschrei der gesamten Menschheit während des 20. Jahrhunderts bei all den unmenschlichen Verbrechen, bei denen weit mehr als 100 Millionen unschuldige Menschen, Männer, Frauen und Kinder brutal gefoltert und bestialisch ermordet wurden? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner bei all den Greueln, die in den KZ-Lagern der Nazis durchgeführt wurden und Millionen von Menschenleben forderten? Wo blieb der Aufschrei der Amerikaner, als sie von den furchtbaren Naziverbrechen hörten, als Millionen von Juden sowie Kriminelle, Zigeuner, Psyche Kranke, Bewusstseinskranke und Andersdenkende umgebracht wurden? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner, als Hunderttausende von Menschen, von Unschuldigen, von Verwundeten, Frauen, Kindern und Alten durch die alliierten Bombardierungen von Schweinfurt, Dresden, Berlin und Hamburg usw. getötet, erschlagen, verschüttet und verbrannt wurden? Und wo blieb der Aufschrei der gesamten Menschheit in bezug auf diese menschenverbrecherischen Untaten? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner und der ganzen irdischen Menschheit bei all den ungeheuren Verbrechen, die in Vietnam, Afrika sowie in China und Russland ebenso geschahen wie auch in vielen anderen Ländern? Es kam auch kein entsetzter Aufschrei, als Hiroshima und Nagasaki durch amerikanische Atombomben dem Erdboden gleichgemacht und dabei auch gleich das Gros der dort lebenden Menschen ausgelöscht wurde. Amerika schrie aber auf, als das Debakel in Pearl Harbor geschah, und Amerika schrie entsetzt auf am 11. September, als das grässliche Terrorgeschehen New York und Washington traf und Tausende von Menschenleben forderte.

Werden all diese Dinge betrachtet und vernünftig überdacht, dann muss automatisch der Gedanke aufkommen, ob der Mensch der Erde eigentlich noch normal ist und ob es nicht endlich an der Zeit wäre, dass er von diesem wunderbaren Planeten verschwinde, den er ebenso langsam wie sicher durch Ressourcenausbeutung, Klima- und Lebensformenvergiftung, Ausrottung von vielen Tierarten, Luftverschmutzung und Klimaerwärmung zerstört. Aber effective dürfte das ja keine Frage sein, denn der so super-schlaue und supergescheite Homo sapiens sapiens der Erde ist auf dem besten Wege, sich selbst auszurotten.

Was ist nur aus unserer Welt geworden? Was ist diese Welt noch, in der wir leben? Alles ist nur auf Profit und Materialismus ausgerichtet, so aber auch auf Hass, Rache und Vergeltung. So geht kein entsetzter Aufschrei durch Amerika oder China oder durch den Rest der Welt, wenn Krieg geführt wird, wenn Menschen zum Tode verurteilt und hingerichtet werden. Stets sind es nur wenige, Minoritäten, die sich dagegen wehren und Frieden fordern, doch wahrheitlich verlieren sich ihre Stimmen und Forderungen im Größenwahn sowie in der Selbstsucht, Rachsucht und im Hass der Masse, die nach Tod und Vergeltung schreit. So fruchtet alle Vernunft nichts; ganz im Gegenteil, die verbrecherisch Denkenden und Handelnden machen munter weiter. Damit ergibt sich, dass jeder Terrorakt mit Gegenterror beantwortet wird, jeder Hass und jede Rache wieder mit Hass und Rache usw. So ist es nicht verwunderlich, dass das grausige Attentat am 11. September 2001 in Amerika prompt dazu führte, dass die <Gutmenschen>, wofür sich die Amerikaner und alle ihre Verbündeten sowie alle Pro- und Hurra-Schreier weltweit halten, schon die <wahren> Schuldigen ausgesucht haben, nämlich all die unschuldigen Menschen, die dem Islam angehören – die Muslime. Diese werden zu Opfern erkoren und sollen unschuldigerweise zur Rechenschaft gezogen werden für Taten, die sie weder befürworteten noch begangen haben und tatsächlich auf das Konto anderer gehen, die religiös und politisch verwirrt, irregeleitet und in ihrem Denken, Fühlen und Handeln krank und also nicht klaren und nicht vernünftigen Sinnes, sondern dem Extremismus und Fanatismus sowie einem irren Fundamentalismus verfallen sind. Dies alles trifft jedoch nicht nur auf fehlgeleitete Gläubige einer einzigen Religion zu, sondern auf alle fehlgeleiteten Gläubigen aller Religionen und Sekten. So gibt es auch heute noch christliche Eiferer wie zu alten Zeiten, die Mord und Totschlag, Selbstmord und Terror verbreiten, wie das nicht nur in der Alten Welt geschah, sondern auch in der Neuen Welt. Man bedenke hierzu nur einmal der Inquisition und vieler anderer Verbrechen, die im Namen des Glaubens und der Liebe ausgeübt wurden, wodurch während den letzten 2000 Jahren viele Millionen von Menschen gefoltert und

ermordet wurden. Also sollen sich auch die Christen nicht erdreisten, den Muslimen Vorwürfe zu machen und sie nicht gesamthaft verdammen, denn die Christenwelt hat sehr wohl viel mehr Tod, Leid, Zerstörung, Elend, Not und Trauer über die Erdenmenschen und die ganze Welt gebracht, als dies durch eine andere Religion geschehen ist. Die Christen haben in der Alten Welt ebenso mit Feuer und Schwert gewütet und Tempel, Synagogen sowie Moscheen usw. zerstört und Andersgläubige verfolgt, verdammt, verunglimpft und gemordet, wie sie das auch in der Neuen Welt noch tun, dass sie hass- und rachvoll durch unmenschliche Vergeltungsschläge alles in Schutt und Asche legen und massenweise unschuldige Menschen verkrüppeln, ihr Hab und Gut, ihre Heimstätten und alles das zerstören, was sie während ihres Lebens mühsam und im Schweisse ihres Angesichts aufgebaut haben. Und dass dabei unzählige unschuldige Menschen gar ihr Leben verlieren, das kümmert die christlichen Aggressoren ebensowenig, wie das auch ihre Vorfahren nicht gekümmert hat, die brandschatzend und mordend weite Kreuzzüge durchführten, Länder besetzten und deren ganze Bevölkerungen beinahe oder ganz ausrotteten. Und dass das noch heute so ist und weitergeführt wird, das beweist wohl zur Genüge das fürchterliche und menschenverachtende Geschehen in Afghanistan.

Billy

Der folgende Artikel wurde uns per Fax aus Hongkong zugesandt.

South China Morning Post; 20. Oktober 2001

(Siehe auch Kontaktbericht Nr. 238 vom Samstag, dem 18. Mai 1991, 00.55 h)

Exekutionen decken steigenden Bedarf nach Organen

In einem schwacherleuchteten russischen Hotelzimmer sitzend, erzählte Huang Pan, ein Gefängnisbeamter, der nur Stunden zuvor über die Grenze geflohen war, nüchtern über den Nachschub von Organen für die Mehrzahl der Transplantationen in China.

«Exekutierte Verurteilte sind grundlegend die einzige Quelle für Transplantationen», sagte Herr Huang, und er erklärte, wie die Spitäler und Arrestzentren mit den Gerichten zusammenarbeiten, um die Tötungen mit lebensrettenden Operationen zu koordinieren, damit die Organe frisch ab den Verurteilten transplantiert werden können.

Die Praxis ist so verbreitet und die Nachfrage nach Organen so dringlich, dass wenige Überprüfungen existieren, um sicherzugehen, dass die Gefangenen tot sind, bevor ihre Organe entnommen werden, sagen Insider.

Ein Arzt behauptet, Zeuge gewesen zu sein, als einem Gefangenen die Nieren entnommen wurden, derweil der Mann noch immer atmete.

Die Regierung verneint die unfreiwillige Entnahme von Organen. Aber glaubwürdige und detaillierte Berichte von Herrn Huang und anderen Interviewten zeigen Umriss eines grossen Systems, bei dem von exekutierten Gefangenen Nieren, Lebern, Lungen, Netzhäute und andere Organe entnommen und reichen Patienten transplantiert wurden; Operationen, die den Spitälern jährlich mehrere Zehnmillionen Dollars einbringen.

Im letzten Jahr wurde in China von mehr als 5000 Nieren-Verpflanzungen berichtet, wobei eine solche Operation für Einheimische ungefähr 6000 US\$ (46 700 HK\$) kostet – ein Bruchteil der Kosten im Westen. Ausländer werden mit Kosten von irgendwo zwischen 10 000 und 50 000 US\$ belastet.

Herr Huang war nicht direkt daran beteiligt, Gefangene in unfreiwillige Spender umzuwandeln, aber er arbeitete mit Leuten, die dies taten. Er sagte, dass die Praxis allgemein bekannt sei unter den Leuten im Polizei- und Strafsystem des grössten Gefängnisses der Provinz Liaoning, Shenyang Gefängnis Nr. 2.

Er verliess China, weil er seine Festnahme befürchtete, da er einer anderen Person geholfen hatte, das Land zu verlassen. Er ist nun in Russland und hofft, im Westen einen sicheren Zufluchtsort zu erhalten.

Da es keine Beweise gibt, dass die von den Gerichten verhängte hohe Zahl an Todesurteilen im Zusammenhang steht mit der hohen Nachfrage nach Organen, ist der Nachschub steigend. Gemäss einigen Schätzungen werden dieses Jahr 10 000 Leute getötet werden, da die Regierung einige der drastischsten Massnahmen der letzten 25 Jahre gegen das Verbrechen durchführt.

Viele derer, die sterben und ungewollt Spender werden, dürften unschuldig sein, da sie in beschleunigten Gerichtsverhandlungen verurteilt werden, welche auf Geständnissen beruhen, die unter Folterung herausgepresst wurden.

Die Familien wurden selten orientiert, dass ihren Lieben die Organe entfernt werden könnten, und die Gefangenen wurden nicht um Zustimmung gefragt, sagte Herr Huang.

«Ganz bestimmt wird keine Familie einwilligen, dass ihren Lieben Organe entnommen werden», sagte er. «Und Gefangene, die sich freiwillig melden, gibt es nicht.»

Sind die Organe nach der Exekution entnommen worden, wird der Körper unverzüglich kremiert.

Dies scheint Zhao Wei und Wan Qichao passiert zu sein, die im August 1999 in Henan exekutiert wurden, für den Mord an der von Zhao in Trennung lebenden Ehefrau.

Zhaos Mutter sagte, dass Gerichtsbeamte beide Familien besucht und um die Einwilligung ersucht hätten, die Organe ihrer Söhne zu benutzen. Die Familien verneinten, aber die Exekutionen fanden Monate später ohne Vorwarnung statt.

Lu De'an, ein Freund der verurteilten Männer, hastete zum Exekutionsgelände und sah, wie die Körper von Zhao und Wan in einen weissen Wagen eingeladen wurden. Ein dritter Körper wurde in eine Ambulanz gelegt.

Er fuhr neben der Ambulanz und dem Wagen, als sie in Richtung des örtlichen Krematoriums fuhren. Er konnte nicht in die Ambulanz oder dessen Seitenfenster, die zugedeckt waren, hineinsehen. Aber durch das Fahrerfenster konnte er Männer und Frauen sehen, die chirurgische Handschuhe trugen und im hinteren Teil arbeiteten.

«Ich wusste nicht, was sie taten», sagte er, als er sich diesen Monat anlässlich eines Interviews daran zurückerinnerte. «Ich sah einen Mann, entblösst bis zur Hüfte und chirurgische Handschuhe ausziehend. Sein Gesicht war gross und schwartig, und er schwitzte sehr stark, und der Fahrer gab ihm ein Tuch, um den Schweiss wegzuwischen.»

Als Lu später zu einer Stelle an der Strasse zurückfuhr, wo er gesehen hatte, dass Dinge aus dem Wagen geworfen wurden, fand er blutige Baumwolle, eine leere Schachtel chirurgischer Handschuhe und verschiedene leere Plastikbeutel. Einer war bezeichnet mit «Nierenkonservierungs-Flüssigkeit».

«Nun weiss ich, dass die Nieren entnommen wurden», sagte Herr Lu.

Herr Huang sagte, dass die Angehörigen der Verurteilten oft im voraus gefragt wurden, ob sie die Körper ihrer Familienangehörigen nach der Exekution beanspruchen wollten, dass aber viele ablehnten, weil sie informiert wurden, dass sie hohe Gebühren zu bezahlen hätten.

Dies macht das Organsammeln legal, weil die Bestimmungen der Zentralregierung die Entnahme von Organen aus (jenen) exekutierten Gefangenen erlaubt, deren Körper nicht beansprucht werden.

Im vergangenen Jahrzehnt ist die Zahl der Transplantations-Operationen sprunghaft angestiegen und moderne Transplantationszentren wurden im ganzen Land eröffnet. Ein in diesem Jahr eingeweihtes Zentrum in Hangzhou südlich von Shanghai spezialisiert sich auf die multiple Organtransplantation für Einzelpersonen.

Sieben hingerichtet in Peking

In Peking wurden am selben Tag sieben Personen wegen Verbrechen hingerichtet, die bewaffneten Raubüberfall, Mord und Drogenhandel miteinschliessen, berichtete gestern die «Beijing Legal Times».

Einer der am Mittwoch Exekutierten, ein Landarbeiter namens Wei? (Name unlesbar auf Fax; der Übersetzer) wurde verurteilt wegen achtfachem bewaffnetem Raubüberfall mit gestohlenen Waffen und Festnahme-Widersetzung, die den Tod von sechs Personen zur Folge hatte, gemäss den Behörden.

Me Zhanying, ein anderer Landarbeiter, wurde hingerichtet, nachdem in seiner Pekinger Wohnung 9 kg Heroin gefunden wurden. Es wurde auch befunden, dass er die Drogen verkauft hatte, sagte die Zeitung. Vier weitere Personen wurden wegen bewaffnetem Überfall und wegen vorsätzlichem Mord exekutiert. (Agence France-Press)

* * * * *

The following article was sent to us from Honkong by fax

South China Morning Post, Oct. 20, 2001

Executions feed rising demand for organs

Sitting in a dimly lit Russian hotel room, Huang Pan, a prison official who had fled across the border just hours before, spoke matter-of-factly about the supply of human organs for the vast majority of transplants in China.

«Executed convicts are basically the only source for transplants,» Mr Huang said, explaining how hospitals and detention centers work with courts to coordinate the killings with life-saving operations so that organs are transplanted fresh from the condemned.

The practice is so common-place and the demand for organs so pressing that few checks exist to ensure that the prisoners are even dead before their organs are removed, insiders say.

One doctor claims to have witnessed the removal of a prisoner's kidneys while the man was still breathing. The Government denies the involuntary taking of organs. But credible and detailed accounts from Mr Huang, and others interviewed, sketched the outlines of a vast system in which kidneys, livers, lungs, corneas and other organs are stripped from executed prisoners and then transplanted into wealthy patients in operations that bring hospitals tens of millions of dollars a year.

There were more than 5,000 reported kidney transplants last year in China, where such an operation costs about US\$ 6,000 (HK\$ 46,700) for locals – a fraction of the cost in the West. Foreigners are charged anywhere from US\$ 10,000 to US\$ 50,000.

Mr Huang did not have a direct hand in turning prisoners into unwilling donors, but he worked with people who did. He said the practice was common knowledge among people in the police and the penal system of Liaoning province's largest jail, Shenyang No 2 Prison.

He left China because he feared arrest for his role in falsifying documents to help another person leave the country. He is now in Russia hoping to find a safe haven in the West.

While there is no evidence that the high number of death sentences handed down by courts is linked to the high demand for organs, the supply is growing. By some estimates 10,000 people will be put to death this year as the Government pursues one of its most intense crackdowns on crime in the past 25 years.

Many of those who die and become unwitting donors may be innocent, because they are convicted after hurried trials based on confessions extracted under torture.

Families were rarely told their loved ones' organs might be removed, and prisoners were not asked for their consent, Mr Huang said.

«Definitely, there is no family willing to have their loved ones' organs taken,» he said. «And there is no such thing as a prisoner who volunteers.»

Once organs have been removed after an execution, the body is cremated immediately.

That is what appears to have happened to Zhao Wei and Wan Qichao, executed in Henan in August 1999 for murder of Zhao's estranged wife.

Zhao's mother said court officials had visited both families and asked for consent to use their sons' organs. The families refused but the executions took place months later without warning.

Lu De'an, a friend of the condemned men, rushed to the execution ground and saw Zhao's and Wan's bodies being loaded into a white van. A third body was put into an ambulance.

He drove alongside the ambulance and van as they headed towards the local crematorium. He could not see into the ambulance or the van's side windows which were covered. But through the van driver's window he could see men and women wearing surgical gloves working in the back.

«I didn't know what they were doing,» he said, recalling the scene in an interview this month. «I saw one man, stripped to the waist and pulling off surgical gloves. His face was big and swarthy and sweating profusely, and the driver gave him a towel to wipe the sweat away.»

Later, when Lu returned to a spot on the road where he had seen things being thrown from the van, he found bloody cotton wool, an empty box of surgical gloves and several empty plastic bags. One was labeled «kidney preservative fluid».

«Now I know their kidneys were taken,» Mr Lu said.

Mr Huang said families of the condemned were often asked in advance whether they wanted to claim their family member's body after the execution, but that many declined because they were told they would have to pay large fees.

That makes the organ harvesting legal under central government rules that allow organs to be taken from executed prisoners whose bodies are not claimed.

The number of transplant operations has soared in the past decade and modern transplant centers have opened around the country. One center established this year in Hangzhou, south of Shanghai, specializes in multiple organ transplants for individual patients.

Seven put to death in Beijing

Seven people were executed in Beijing on the same day for crimes including armed robbery, murder and drug trafficking, the Beijing Legal Times reported yesterday.

One of those executed on Wednesday, a farm worker called Wei (Translator's note: cannot be read on the fax), was convicted of carrying out eight armed robberies with stolen weapons and of resisting arrest leading to the deaths of six people, according to authorities.

Me Zhanying, another farm worker, was executed after the discovery of 9 kg heroine in his Beijing apartment. He was also found to have sold the drug, the newspaper said.

Another four people were executed for armed robbery and one for premeditated murder.

(Agence France-Presse)

VORTRÄGE 2002

23. März 2002	Bernadette Brand: Geisteslehr-Symbole Patric Chenaux: Das Wesen der Philosophie	24. August 2002	Christian Krukowski: Menschheitsgeschichte IV (Atlantis und Mu usw.) Karin Wallén: Gedanken über den Lernprozess
22. Juni 2002	Hans G. Lanzendorfer: Schöpfungsgemässes Leben und Religionsweisheiten Pius Keller: Klimaveränderung durch Überbevölkerung	26. Oktober 2002	Guido Moosbrugger: Blitzreise durch das Dern-Universum Stephan A. Rickauer: Wege zur Achtsamkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studien-gruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.